

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 7

Illustration: Hülfiööo!
Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAU VON HEUTE

derart benähme, gehörten ein paar tüchtige Ohrfeigen, da wandte sich das Luisli mir zu, und jetzt sah es aus wie eine bleiche, fade Maisgrießplutte, die noch nicht im Ofen gewesen ist. «Mach, daß du fortkommst», zischte es, «du taktlose Person.»

Da bin ich also gegangen. Es ist mir nicht schwer gefallen. Denn wie gesagt, an Leuten, die ein offenes Wort, ein ehrliches, gerades Wesen nicht vertragen, liegt mir nichts.

Rita

Üsi Chind

Der Schnauz

Ort und Zeit der Handlung: Londons überfüllte Untergrundbahn am Abend nach Büroschluß. Klein John durfte mit seiner Mamma den Papi vom Büro abholen und sitzt nun stolz und natür-

lich sehr aufgeregt zwischen seinem ehrfurchterweckenden, schwarzbehuteten Vater und Mamma. Er kann gar nicht stillsitzen und Papi muß ihn drum ermahnen: «Sitz anständig, John, - sieh - alle andern Leute sind ruhig.» - Der kleine Mann schaut sich um und die vielen, wie Statuen in ihre Abendzeitung vertieften Leute scheinen auch großen Eindruck auf ihn zu machen. An der nächsten Station steigt ein älterer, aber sehr strammer Herr ein. Man sieht ihm den Ex-Colonel von weitem an. Auffällig ist aber vor allem sein prächtiger Schnauz, an dem er fortwährend zupft und zieht. Zudem scheint der Herr ganz unergründliche Taschen zu haben, denn er fängt an zu suchen, erst links, dann rechts, dann in den oberen Brusttaschen und endlich in seiner Mappe. Die dadurch in ihrer Lektüre gestörten Nachbarn schauen dem auffälligen Gebaren schon eine Weile skeptisch zu. Auch klein John ist aufmerksam geworden. «Papi», fragt er, «werde ich auch einmal einen solchen Schnauz haben?» Papi schaut seinen Sprößling belustigt an und wartet der weitem Dinge, die da kommen sollen. - «Gell Papi, wenn ich einmal einen Schnauz habe, muß ich nicht mehr still sitzen!»

Lookfred

☆

Die Lehrerin erzählt ihren Erstklässlern die Weihnachtsgeschichte. Dabei macht sie besonders auf die Armut des heiligen Paares aufmerksam, welches nicht einmal ein Bettchen und Windeln für den kleinen Heiland hatte. Da streckt ein kleines Mädchen den Finger eifrig in die Höhe. «Ich glaub nit, daß s Heilands eso arm gsi sin, suscht hätte si sich nit so vil mol lo könne fotografiere!»

habo

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



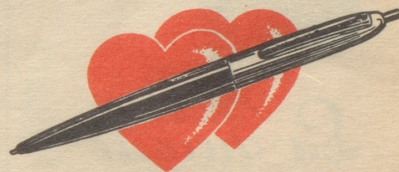
Hülfiooo!



Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz

PAPER-MATE



Neu!! «California Tu-Tone»
- die Farbenpracht Californiens
in Ihrer Hand.

E 2

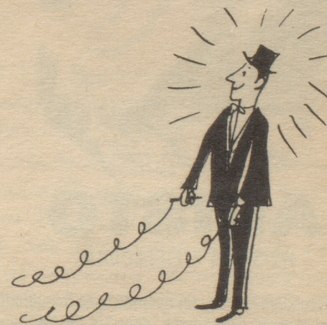
OLYMPIA

HOTEL



Badenerstrasse 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich
Das Hotel mit dem großen Komfort zu kleinen Preisen, am Eingang zur City. Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes Zimmer mit WC, Tel.

Telefon (051) 54 77 66



Strahlen Sie positiv?

Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß die Rede von der positiven oder negativen Strahlung, die von jedem Menschen ausgeht und auf Erfolg und Glück, Sympathien-Gewinn usw. mitbestimmend einwirkt, keinen «magischen Zauber» betrifft, sondern Tatsache ist. Wenn Sie Ihre «Batterie» des Gemüts aufladen möchten, mit positiven, lebensbejahenden, verjüngenden Kräften: genießen Sie Ferien und Wintersport im sonnigen, idealen Berner Oberland! (Nicht umsonst weltberühmt!)

Komfort und Lebensfreude in einer einzigartigen Vielfalt winterlicher Naturschönheit - das finden Sie in Adelboden, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen!